Jugendamt und Soziale Dienste

Kennzahlen des Fachbereichs „Hilfen für ältere, kranke und behinderte Menschen“

Eckdaten der Hilfe zur Pflege, der Eingliederungshilfe und der Grundsicherung

2. Quartal 2003

Wuppertal

Herausgeber

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Integration
Ressort Jugendamt und Soziale Dienste (201)

42269 Wuppertal

Bearbeitung

Herr Köhler	Management-Reporte
Herr Kottmann	Hilfen in Einrichtungen
Herr Maurer	Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Druck

Stadtverwaltung Wuppertal

Gliederung

Vorwort	Seite 4
Hilfen in Einrichtungen unter Kostenbeteiligung des Landschaftsverbandes Rheinlandes	Seite 5
Pflegewohngeld	Seite 8
Hilfen in Einrichtungen auf Kosten der Stadt Wuppertal	Seite 10
Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen	Seite 12
Eingliederungshilfe für Behinderte außerhalb von Einrichtungen	Seite 16

Vorwort

Im Jahre 1995 wurde der Fachbereich “Hilfen für ältere, kranke und behinderte Menschen” ins Leben gerufen. Der Fachbereich gewährt seither zielgruppenorientiert Hilfen für Menschen mit Handicaps jeglicher Art.

Die hohen und kontinuierlich steigenden Aufwendungen im Sozialhilfebereich – insbesondere bei der Hilfe zur Pflege und beim Pflegewohngeld – erfordern transparentes Zahlenmaterial, das die Stadt in die Lage versetzt unter Umständen, wo es denn möglich ist, gegen zu steuern und die Hilfe zielgenau einzusetzen. Dies ist um so mehr notwendig, da durch das 2. Verwaltungsmodernisierungsgesetz die Kostenlast beim Pflegewohngeld vollständig zum 01.01.2001 und bei stationärer Pflege zum allergrößten Teil vom überörtlichen Träger auf den örtlichen Träger der Sozialhilfe übergegangen ist bzw. ab dem 01.01.2004 übergehen wird.

Vor diesem Hintergrund wurde ein Aktionsteam ”Controlling im Fachbereich 3” mit dem Ziel eingerichtet, Kennzahlen bzw. Messgrößen zu entwickeln. Als Ergebnis werden jetzt die ersten Kennzahlenberichte des Fachbereichs Hilfen für ältere, kranke und behinderte Menschen „Eckdaten der Hilfe zur Pflege, der Eingliederungshilfe und der Sozialen Grundsicherung“ und „Eckdaten der Hilfen für behinderte Menschen (ohne Eingliederungshilfe) und der Betreuungen für Erwachsene“ in den Gremien vorgestellt. Die Auswahl der erhobenen Daten sollte zukünftig außerdem einen Vergleich mit anderen Gemeinden ermöglichen.

Die Eckdatenberichte enthalten alle wesentlichen Entwicklungen des letzten Quartals und dienen der umfassenden Information. Für die notwendige koordinierte interne Steuerung werden weitere Untergliederungen vorgenommen.

Die Berichte werden quartalsweise fortgeschrieben, um die Entwicklungen im Fachbereich zu verdeutlichen. Die regelmäßige Aufbereitung der Daten führt zu verlässlichen Planungs- und Prognosegrundlagen und ist damit wichtiger Bestandteil für die Steuerung des Fachbereichs und des Ressorts.

Wir hoffen, dass dieses graphisch aufbereitete Datenmaterial zur Transparenz der Arbeit im Fachbereich beiträgt und in dem gewünschten Umfang informiert.

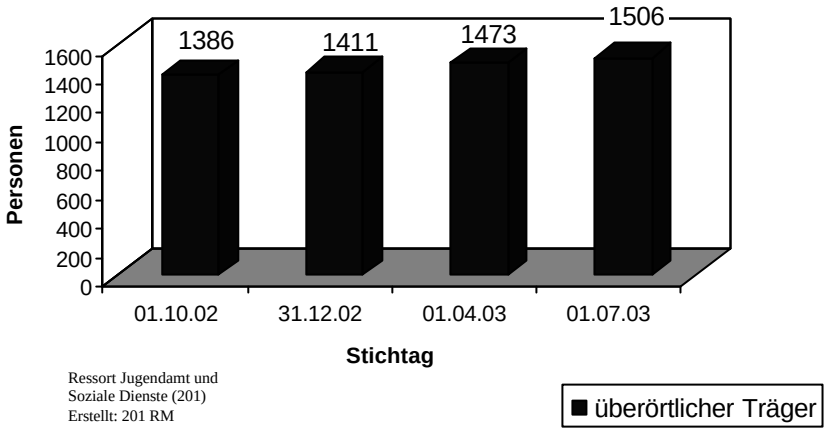
i.V. i.A.

Dr. Stefan Kühn Thomas Lenz

Hilfen in Einrichtungen

Entwicklung der Personenzahlen in Einrichtungen

Fälle des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)



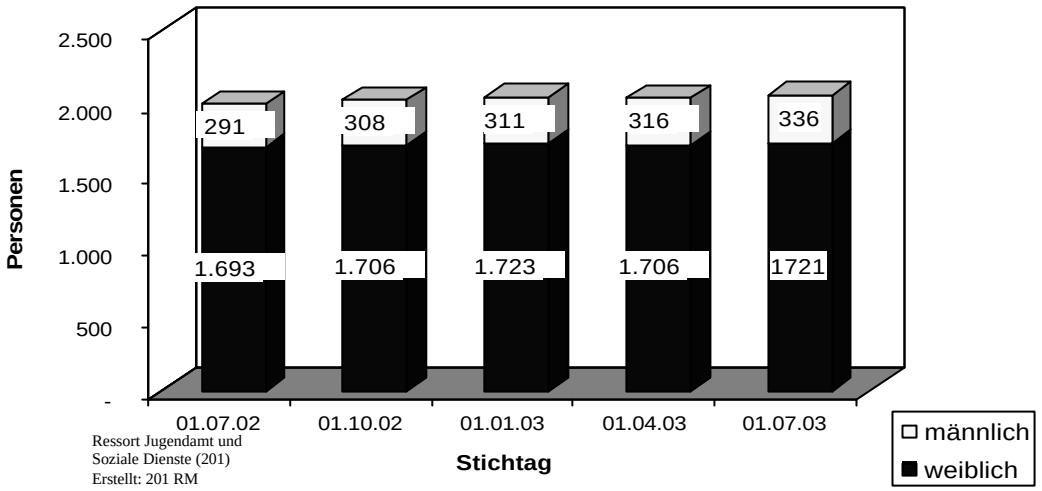
Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

Begonnene und Abgeschlossene Hilfen 2002/ 2003

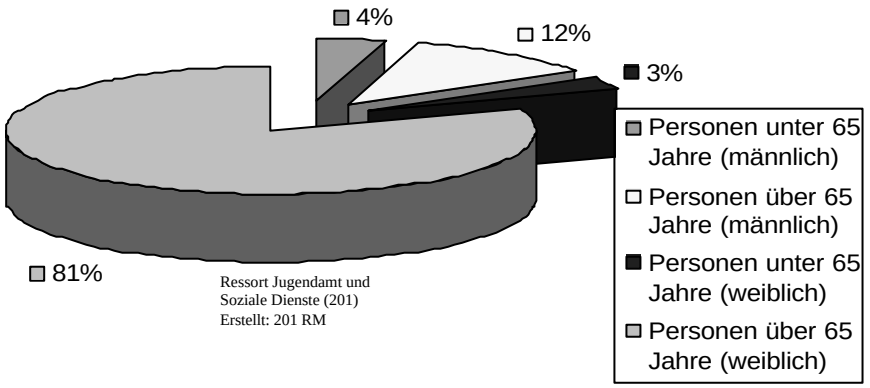
Quartal	Begonnene Hilfen	Abgeschlossene Hilfen
1. Quartal 02	75	67
2. Quartal 02	81	67
3. Quartal 02	81	68
4. Quartal 02	67	40
1. Quartal 03	105	43
2. Quartal 03	97	64

Erläuterung
Es handelt sich um Personen, die Hilfe zur Pflege in Einrichtungen auf Kosten des Landschaftsverbandes Rheinland mit Kostenbeteiligung der Stadt Wuppertal erhalten. Ab dem Jahr 2004 liegt die Kostenlast grundsätzlich vollständig bei der Stadt.

Hilfen in Einrichtungen
Nebenleistungen der Hilfe zur Pflege
Entwicklung der Gesamtpersonenzahl nach Geschlecht



Anteile zum 01.07.03

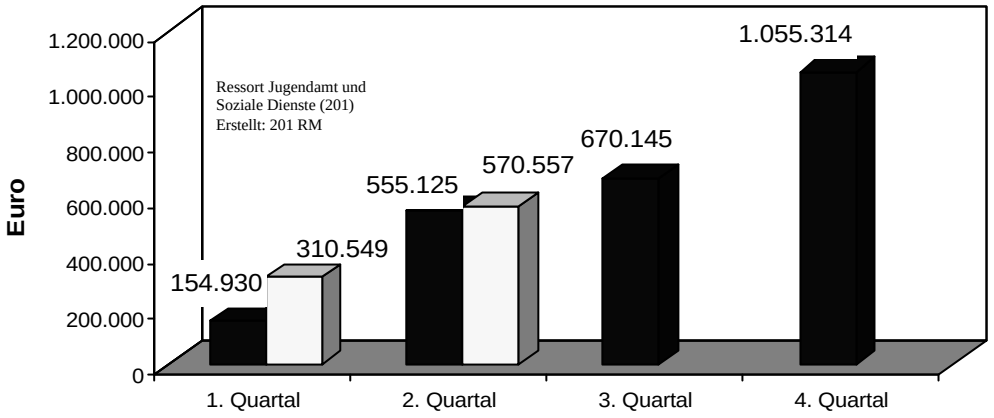


Stichtag	Personen unter 65 Jahre (männlich)	Personen über 65 Jahre (männlich)	Gesamt männlich	Personen unter 65 Jahre (weiblich)	Personen über 65 Jahre (weiblich)	Gesamt weiblich	Insgesamt
01.01.02	64	215	279	48	1623	1671	1950
01.04.02	65	224	289	47	1640	1687	1976
01.07.02	59	232	291	46	1647	1693	1984
01.10.02	63	245	308	52	1654	1706	2014
01.01.03	65	246	311	57	1666	1723	2034
01.04.03	73	243	316	54	1652	1706	2022
01.07.03	83	253	336	62	1659	1721	2057

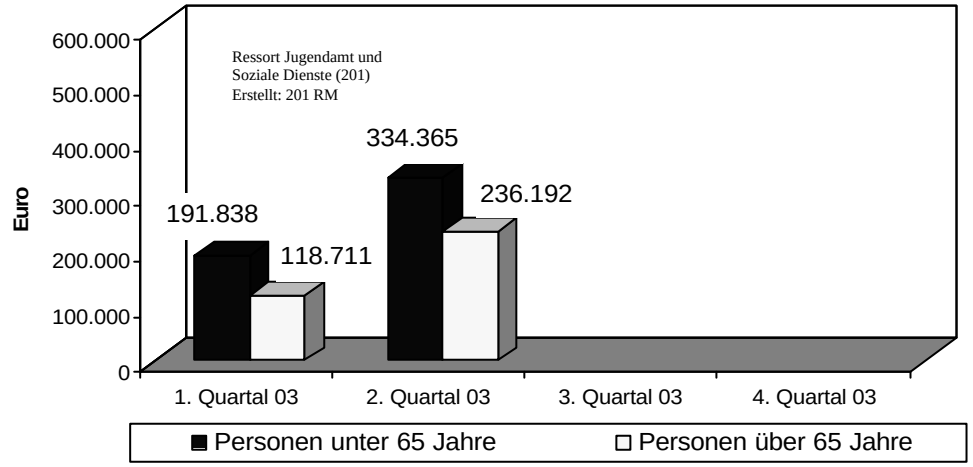
Erläuterung
Bei den Nebenleistungen handelt es sich überwiegend um Leistungen der Krankenhilfe und einmalige Leistungen (z.B. Bekleidungsbeihilfen) die vom Landschaftsverband Rheinland teilweise erstattet werden
(2002: 50%, 2003: 25%, ab 2004: 0%).

Hilfen in Einrichtungen
Nebenleistungen der Hilfe zur Pflege

Ausgaben für Nebenleistungen (kumuliert)



Verteilung der Ausgaben für Über- und Unter - 65-jährige



Ausgaben für Nebenleistungen -kumuliert-			
Stichtag	**Personen unter 65 Jahre**	**Personen über 65 Jahre**	**Gesamt**
1. Quartal 03	191.838	118.711	310.549
2. Quartal 03	334.365	236.192	570.557

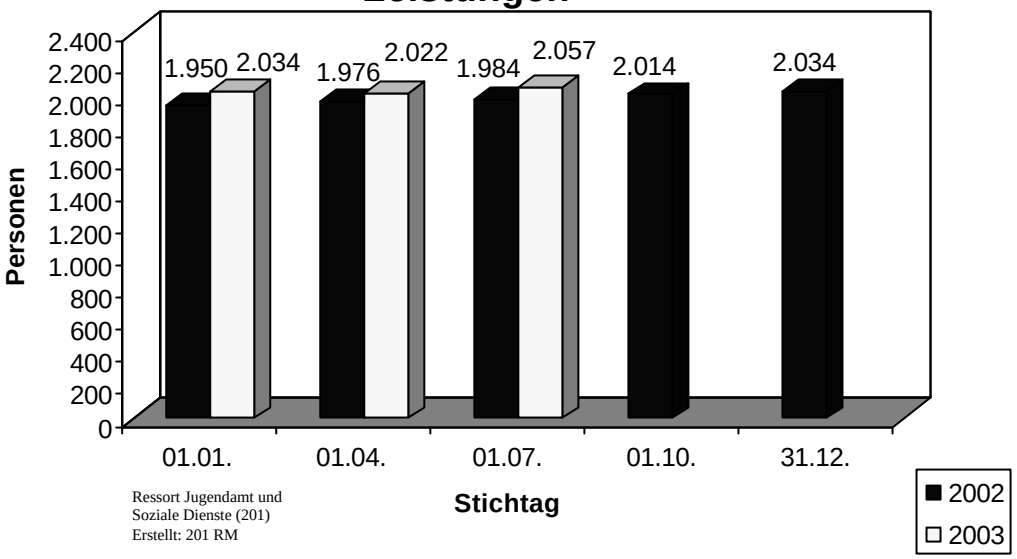
Erläuterung

Bei den Nebenleistungen handelt es sich überwiegend um Leistungen der Krankenhilfe und einmalige Leistungen (z.B. Bekleidungsbeihilfen) die vom Landschaftsverband Rheinland teilweise erstattet werden (2002: 50%, 2003: 25%, ab 2004: 0%).

Bei **kumulierten Werten** werden die Zahlen des jeweiligen Quartals zu denen des Vorquartals hinzugerechnet.

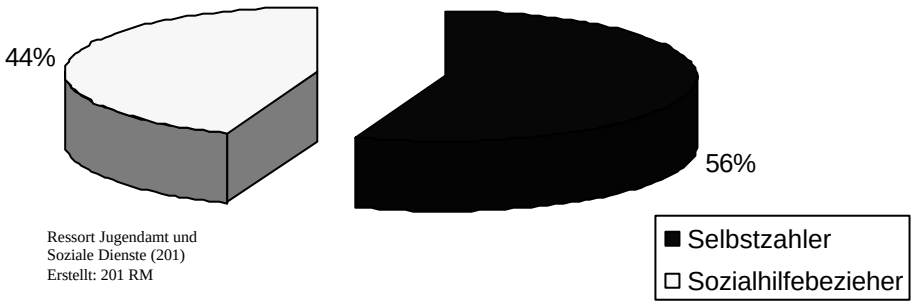
Die Diagramme umfassen Ausgaben der Haushaltsstellen:
4110-741.0000.8 „Hilfen des LV in Einrichtungen (unter 65 Jahre)“, 4110-741.0100.6 „Hilfen des LV in Einrichtungen (ab 65 Jahre und vorheriger Eingliederungshilfegewährung)“, 4110-741.0200.4 „Hilfen des LV in Einrichtungen (ab 65 Jahre)“

Bezieher von Pflegewohngeld und anderen Leistungen



Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

Anteile der Personen



Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

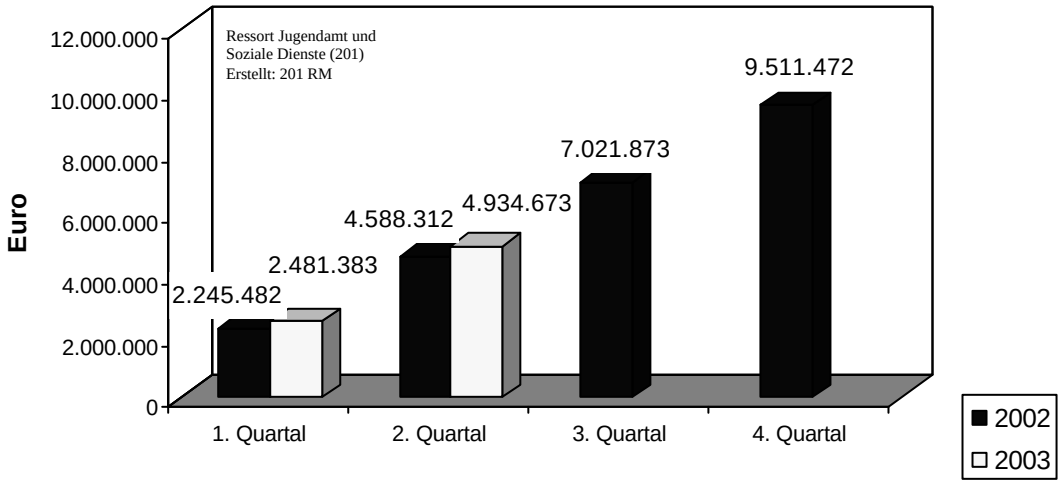
Stichtag	Selbstzahler		Sozialhilfebezieher		Gesamt
	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	
01.01.02	1051	0	892	7	1950
01.04.02	1088	0	882	6	1976
01.07.02	1096	0	881	7	1984
01.10.02	1131	0	875	8	2014
01.01.03	1167	0	859	8	2034
01.04.03	1154	0	858	10	2022
01.07.03	1149	0	896	12	2057

Erläuterung
Pflegewohngeld ist ein einkommensabhängiger, bewohnerorientierter Investitionskostenzuschuss an die Einrichtungen.

Bezieher von Pflegewohngeld

Quartal	Zugänge	Abgänge
1.Quartal 02	231	186
2.Quartal 02	195	184
3.Quartal 02	268	194
4.Quartal 02	173	151
1.Quartal 03	164	189
2.Quartal 03	109	184

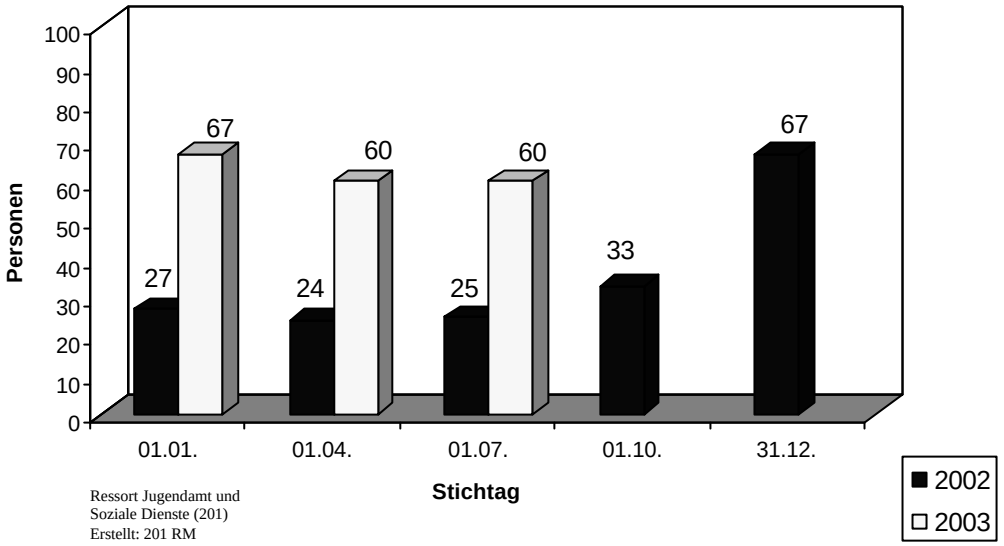
Verteilung der Ausgaben für das Pflegewohngeld



Erläuterung
Pflegewohngeld ist ein einkommensabhängiger, bewohnerorientierter Investitionskostenzuschuss an die Einrichtungen.

Hilfen in Einrichtungen

Entwicklung der Personenzahlen in Einrichtungen (Fälle der Stadt Wuppertal)



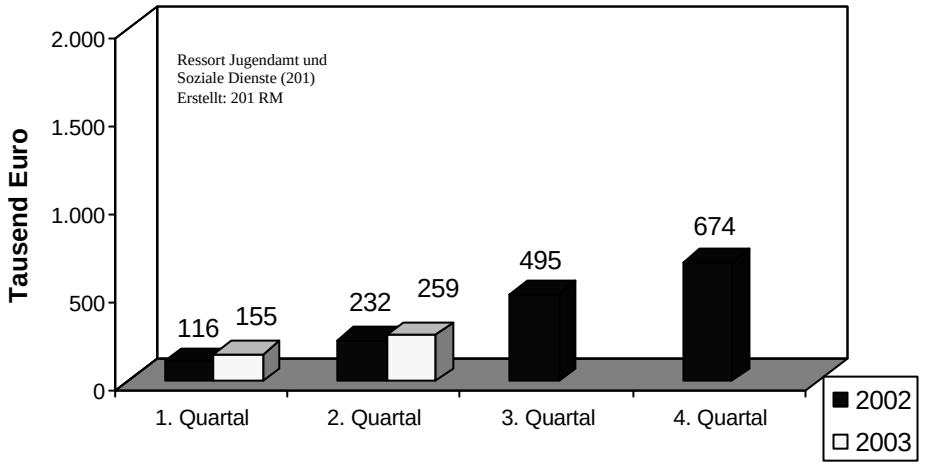
Ressort Jugendamt und Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

Entwicklung der Gesamtpersonenzahl in Einrichtungen (örtliche Fälle)			
Stichtag	**Personen unter 65 Jahre**	**Personen über 65 Jahre**	**Gesamt**
01.01.02	1	26	27
01.04.02	1	23	24
01.07.02	1	24	25
01.10.02	2	31	33
01.01.03	7	60	67
01.04.03	6	54	60
01.07.03	6	54	60

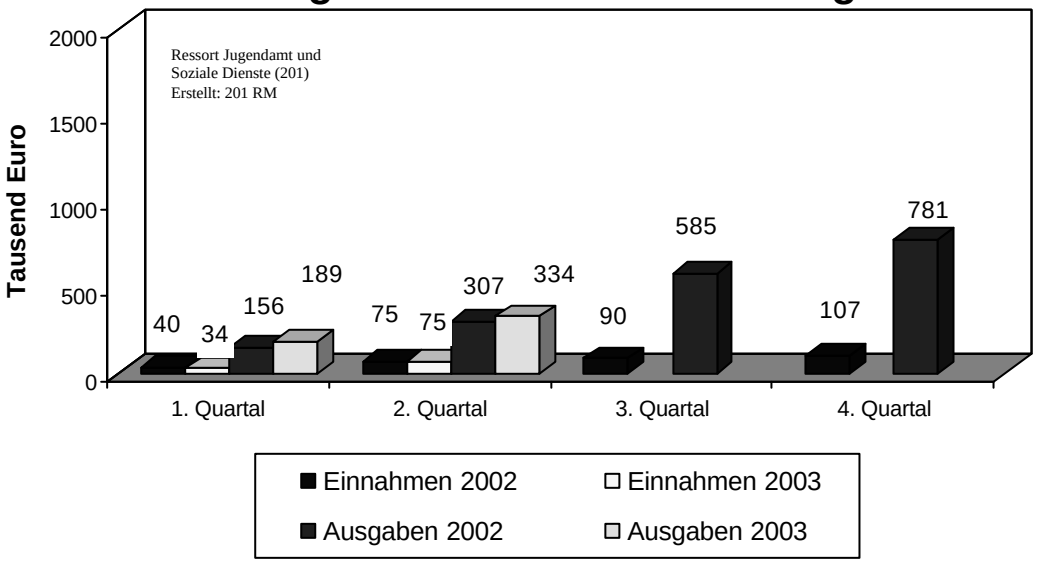
Erläuterung
Es handelt sich um Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen auf Kosten der Stadt Wuppertal erhalten. Grundsätzlich handelt es sich hierbei um „Altfälle“, die ohne pflegerischen Bedarf in Altenheimen wohnen.

Ausgaben/ Einnahmen für die Hilfen in Einrichtungen zu Lasten der Stadt Wuppertal (kumuliert)

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben - Zuschussbedarf -



Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben



Erläuterung

Der **Zuschussbedarf** ergibt sich aus den Ausgaben abzüglich der Einnahmen. Bei den Einnahmen handelt sich um die tatsächlichen und nicht um die zu erwartenden Zahlungseingänge ((Ist- statt Soll-Einnahmen).

Die Werte weichen von den Zahlen des verwaltungsinternen Finanzcontrollings („Finco“) ab. Im „Finco“ wird eine Prognose auf das nach den haushaltsrechtlichen Vorgaben zu ermittelnde Rechnungsergebnis abgegeben. Beim Rechnungsergebnis wird von Soll-Zahlen ausgegangen.

Bei **kumulierten Werten** werden die Zahlen des jeweiligen Quartals zu denen des Vorquartals hinzugerechnet.

Die Diagramme umfassen Einnahmen der Haushaltsstellen:

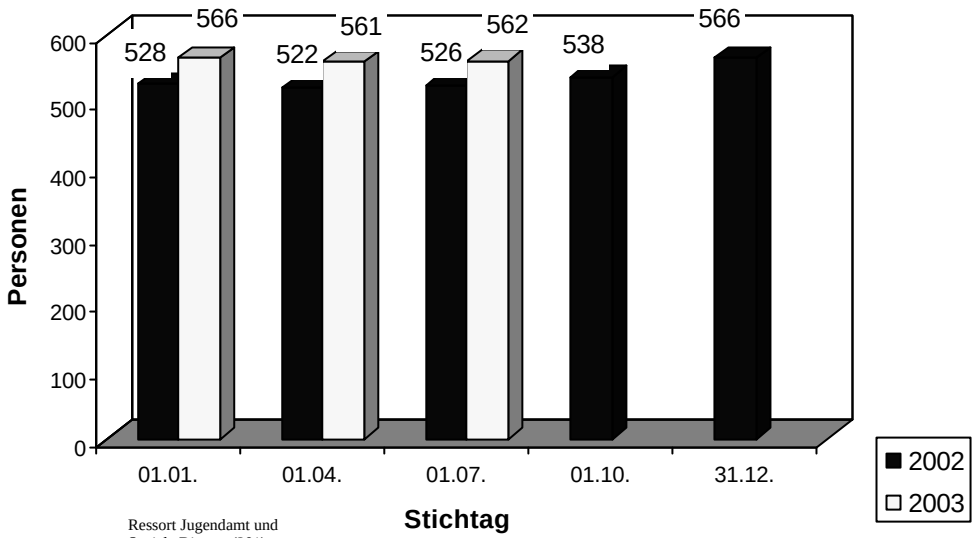
4100-251.0000.0 Kostenbeitrag/-ersatz für Hilfe in Einrichtungen, 4100-255.0000.1 von Sozialleistungsträgern für Hilfe in Einrichtungen, 4100-259.0000.3 Rückzahlung gewährter Hilfen für Hilfen .in Einrichtungen

und Ausgaben der Haushaltsstellen:

4100-740.0600.9 Leistungen an Hilfeempfängern in Altenheimen, 4100-741.0500.9 sonstige Leistungen in Altenheimen in Kostenerstattungsfällen

Hilfen außerhalb von Einrichtungen

Entwicklung der Hilfe zur Pflege



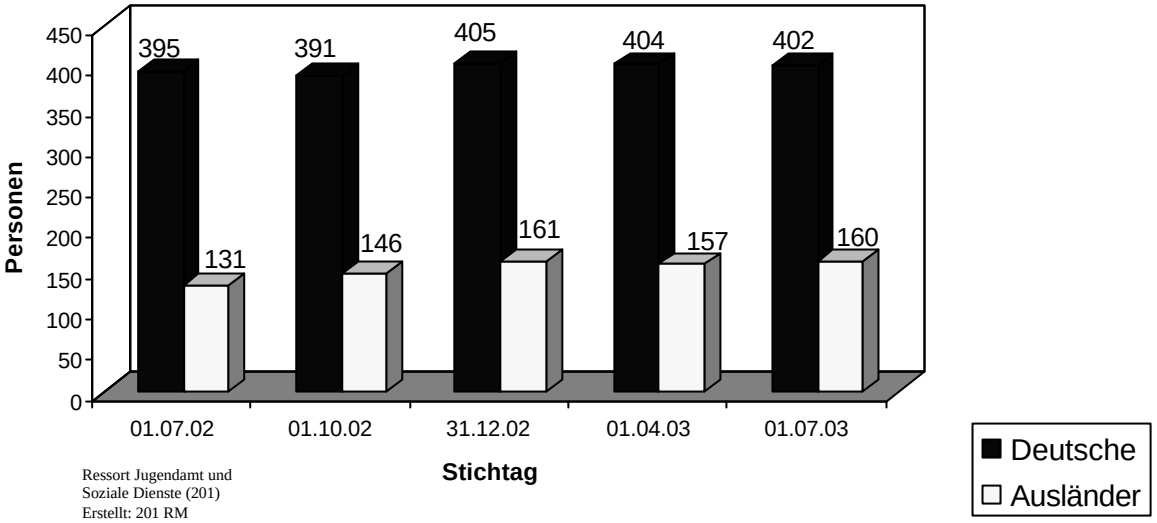
Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

Stichtag	01.07.02	01.10.02	01.01.03	01.04.03	01.07.03
Hauspflege	177	182	179	169	166
Pflegegeld	243	253	263	253	254
Pflegestufe 0	85	77	111	103	97
Besitzstand	52	51	49	47	45
Gesamt	557	563	602	572	562

Stichtag	01.07.02	01.10.02	01.01.03	01.04.03	01.07.03
Bis 18 Jahre	29	31	33	33	31
Bis 65 Jahre	189	190	203	192	194
über 65 Jahre	308	317	330	336	337
Gesamt	526	538	566	561	562

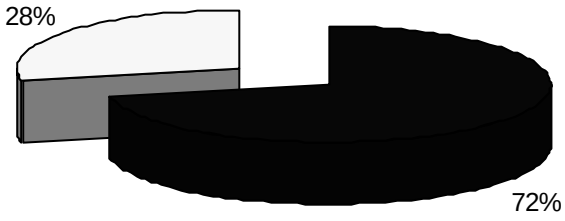
Erläuterung
Es handelt sich hierbei um Leistungen für ambulante Pflege.
Die Summe der Hilfearten kann aufgrund von Mehrfachhilfen höher sein, als die Zahl der Hilfeempfänger.

Unterteilung der Gesamtpersonenzahl der Hilfe zur Pflege nach Deutschen und Ausländern



Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

Anteile zum 01.07.03

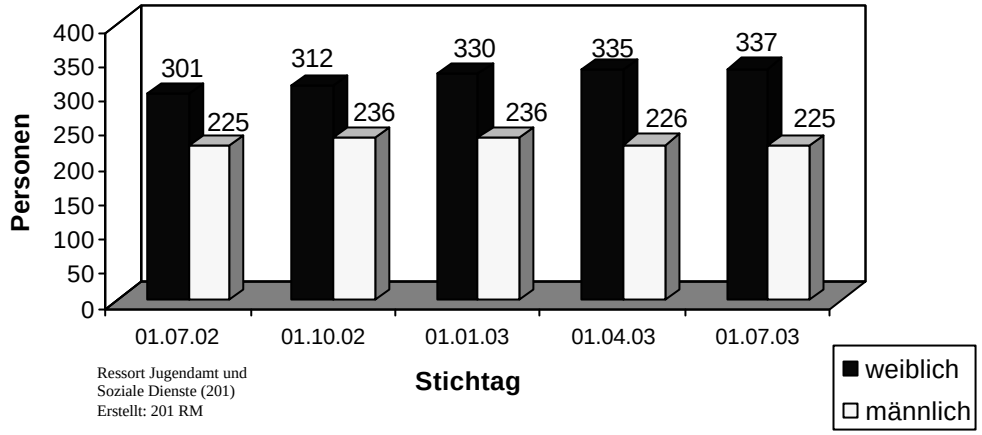


Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Gesamt
01.01.02	408	120	528
01.04.02	401	121	522
01.07.02	395	131	526
01.10.02	391	146	537
01.01.03	405	161	566
01.04.03	404	157	561
01.07.03	402	160	562

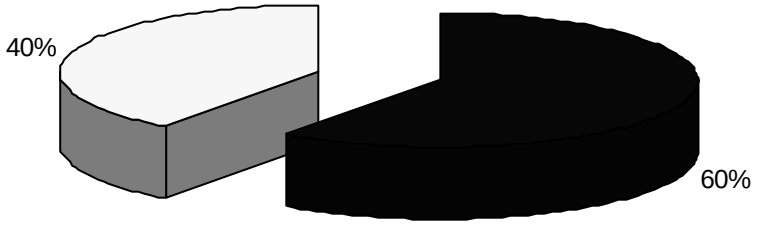
Erläuterung
Es handelt sich hierbei um Leistungen für ambulante Pflege.

Entwicklung der Gesamtpersonenzahl nach Geschlecht

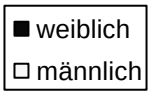


Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

Anteile zum 01.07.04



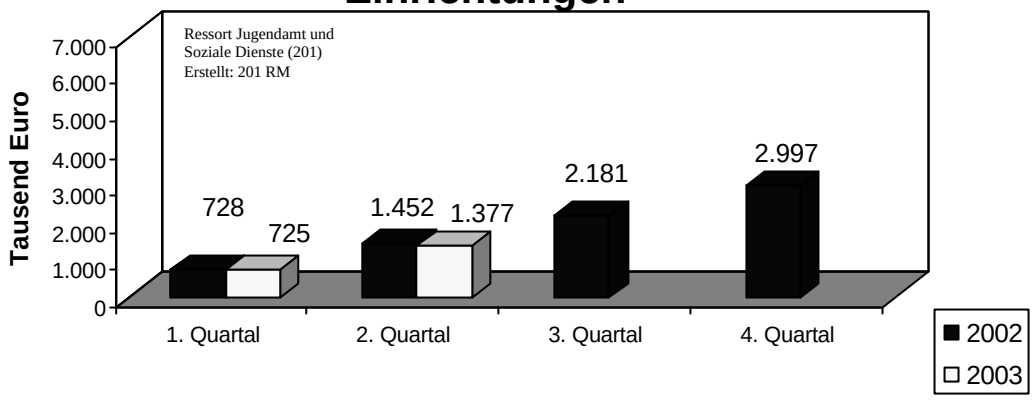
Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM



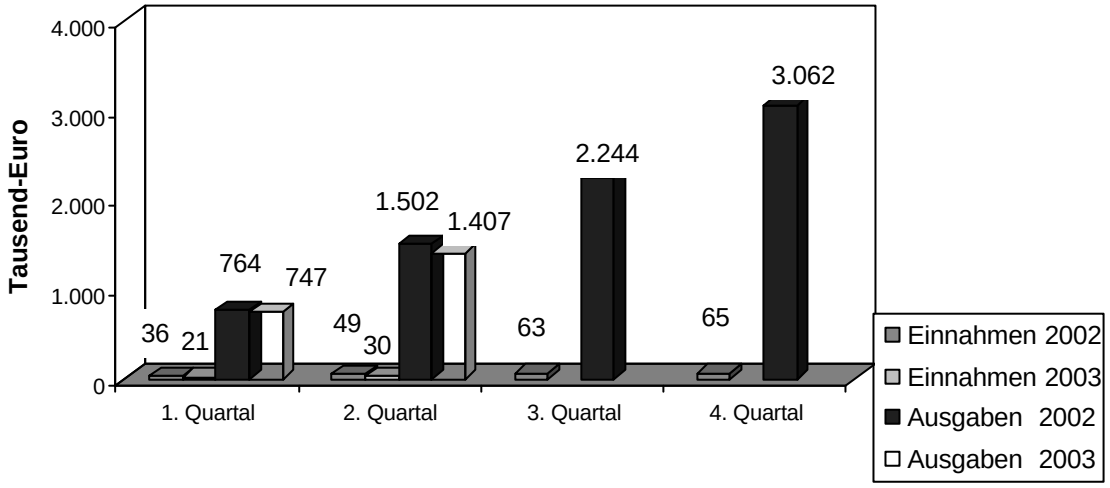
Stichtag	weiblich	männlich	Gesamt
01.01.02	303	225	528
01.04.02	298	224	522
01.07.02	301	225	526
01.10.02	312	225	537
01.01.03	330	236	566
01.04.03	335	226	561
01.07.03	337	225	562

Erläuterung
Es handelt sich hierbei um Leistungen für ambulante Pflege.

Entwicklung des Zuschussbedarfs der Hilfen zur Pflege außerhalb von Einrichtungen



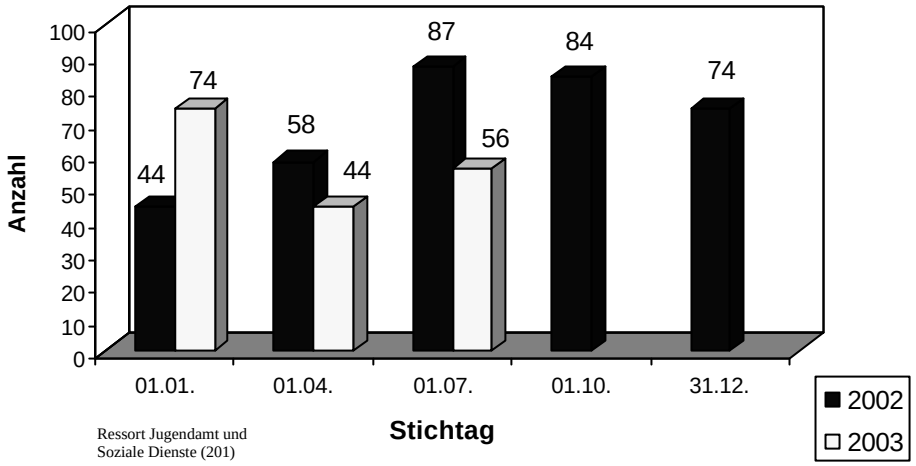
Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben



Erläuterung
Der **Zuschussbedarf** ergibt sich aus den Ausgaben abzüglich der Einnahmen. Bei den Einnahmen handelt sich um die tatsächlichen und nicht um die zu erwartenden Zahlungseingänge ((Ist- statt Soll-Einnahmen).
Die Werte weichen von den Zahlen des verwaltungsinternen Finanzcontrollings („Finco“) ab. Im „Finco“ wird eine Prognose auf das nach den haushaltsrechtlichen Vorgaben zu ermittelnde Rechnungsergebnis abgegeben. Beim Rechnungsergebnis wird von Soll-Zahlen ausgegangen.
Bei **kumulierten Werten** werden die Zahlen des jeweiligen Quartals zu denen des Vorquartals hinzugerechnet.
Die Diagramme umfassen Einnahmen der Haushaltsstelle:
4110-245.0000.0 von sämtlichen Zahlungsverpflichteten für Hilfen außerhalb von Einrichtungen
und Ausgaben der Haushaltsstellen:
4110-736.0000.8 Hilfe in Form von Pflegegeld und 4110-736.0100.6 Hilfe in Form von anderen Leistungen

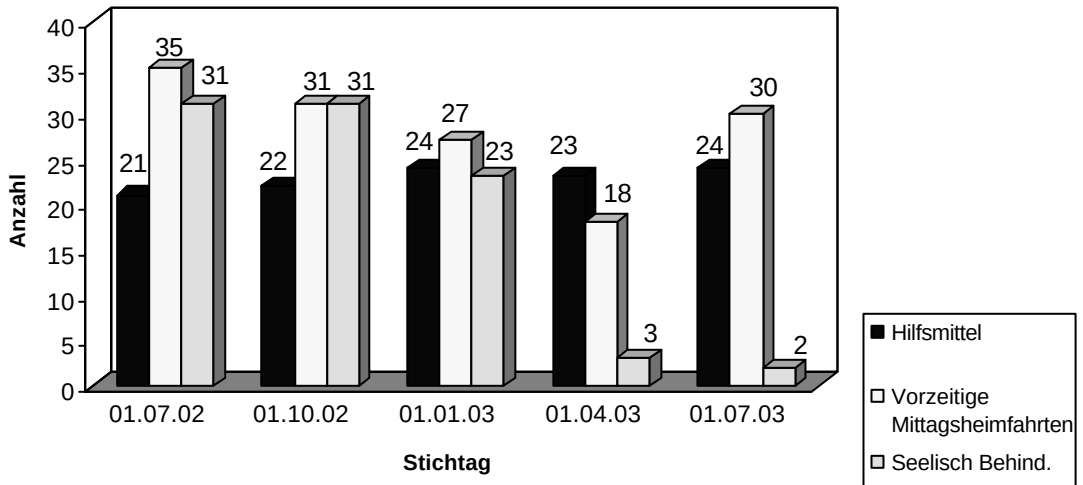
Hilfen außerhalb von Einrichtungen

Entwicklung der Eingliederungshilfen für Behinderte



Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

Entwicklung der einzelnen Hilfearten für Behinderte



Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste (201)
Erstellt: 201 RM

Erläuterung
Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Rehabilitation und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.